

selbständigen Kreisrat innerhalb des Reiches zu bilden, so bedarf es hierzu einer Volksabstimmung für das Gebiet dieses Landes, welches, die auf Antrag von mindestens einem Viertel der Bevölkerung von der Reichsregierung anzufragen ist. In einem Artikel 15 b soll bestimmt werden, daß die Bildung neuer Staaten der Genehmigung durch Reichsgesetz bedarf. Über Streitigkeiten in Vermögens- und Enderwerbungen soll auf Antrag der Staatsgerichte für das Reich entschieden. Der Abgeordnete Trimbach begründete seinen Antrag in etwa einschlägiger kühner Rede, in der er sich namentlich gegen den Vorschlag verwahrte, kein outter Patriot zu sein, wenn er die Forderung des Reichlandes vertritt. Er berief sich auf die gute Gesellschaft von Männern wie des Herrn v. Bodek, Hans Dehnbach, Staatssekretär Preuß. Die gleichfalls Loslösungsbeschlüssen von Preußen das Wort geredet hätten. Der Redner will nicht nur die Möglichkeiten schaffen, Preußen aufzulösen, sondern auch Bayern und die anderen Staaten, um durch diese Auflösung der alten Staaten einen Neuaufbau des Reiches zu fördern. Denn nur auf diesem Wege liege sich die Einheit des Reiches ausrichten erhalten. Trimbach behauptete, er und seine Freunde suchten den geordneten Mittelweg zwischen Unitarismus und Föderalismus. Dem rheinischen Juristenabgeordneten trat der preussische Justizminister keine sehr scharf entgegen. Nach seiner Ansicht wäre der beste Weg gewesen, Preußen zum Reichslande zu machen und nach und nach die kleineren Staaten anzuschließen. Auf diese Weise würde man am schnellsten zum Einheitsstaat gekommen sein. Die rheinischen Sonderbestrebungen hätten einen harten metallischen Beigeschmack. Der Minister prägte unter Bezugnahme auf die Haltung des Zentrum hinsichtlich der Reichsreform die Worte: „Die Katten verlassen das sinkende Schiff“, eine Formulierung, gegen die der Abgeordnete Dr. Gröber entschieden Protest einlegte. Die Debatte geht weiter.

Der Anschluß Deutsch-Osterreichs.

Weimar, 19. März. Dem Verfassungsausschuß liegen die Vertreter Deutsch-Osterreichs gestern einen Antrag zum Artikel 15 zugehen mit folgendem Wortlaut: „Deutsch-Osterreich tritt als Ganzes, als ein Glied zu dem Deutschen Reich bei. Etwaige Änderungen bestimmen die im Einvernehmen mit Deutsch-Osterreich zu erlassenden Ausführungsbestimmungen.“

Der preussische Verfassungsentwurf.

Berlin, 19. März. Der Verfassungsausschuß der preussischen Landesversammlung zur Vorbereitung der vorläufigen Verfassung hat den Entwurf in einer Sitzung verabschiedet. Die grundlegenden Bestimmungen der Regierungsvorlagen wurden durchweg aufrecht erhalten. So wurde gegen die Rechte das Wort „Republik“ in § 1 aufrecht erhalten und in § 8 die Einennung des Ministeriums dem Präsidenten der Landesversammlung zugeteilt. Der Antrag auf Einsetzung eines besonderen Staatspräsidenten wurde abgelehnt, ebenso auch der Antrag der Demokraten, den Ministerpräsidenten durch die Landesversammlung selbst zu wählen. Zentrum, Sozialdemokraten und Unabhängige beschloßen die Ministerernennung durch den Präsidenten der Landesversammlung. Ferner wurde folgender Antrag angenommen: Auf Antrag von mindestens einem Drittel der Abgeordneten sind Untersuchungsausschüsse aus der Landesversammlung einzusetzen, in denen die Parteien vertreten sein müssen, die zu dem Antragsteller gehören. Die Landes- und Staatsbehörden sind verpflichtet, diesen Ausschüssen Auskunft zu erteilen. Endlich wurde eine Entscheidung angenommen, welche die preussische Regierung ersucht, durch die Reichsregierung auf die Nationalversammlung in Weimar einzuwirken, daß sie die für die Mitglieder der Nationalversammlung und des künftigen Reichstages in Aussicht genommenen Amunitionsbestimmungen auch auf die Mitglieder der erstbevorzugten Versammlungen der Einzelstaaten ausdehne. Gestrichen wurde das Recht der Regierung, den Landtag zu verordnen. Weitere Bestimmungen betreffen das Notverordnungsrecht, das Vornamensrecht und die Nachprüfung der seit der Revolution erlassenen Verordnungen.

Der Friede.

London, 19. März. (Mentor.) Folgender Brief Wilson, Clemenceau und Orlando an Lloyd George wurde in Paris unter dem 17. März amtlich veröffentlicht: Um zu vermeiden, daß die Welt auf den Frieden länger zu warten braucht, als tatsächlich unermesslich ist, scheint es uns dringend notwendig, daß Sie in Paris verbleiben, bis die hauptsächlichsten Fragen, die mit dem Frieden in Zusammenhang stehen, geregelt sind, und wir ersuchen dringend, diesem Wunsch Folge zu geben. Wenn Sie es ermöglichen können, weitere zwei Wochen zu bleiben, hoffen und glauben wir, daß dieses hochwichtige Ergebnis erreicht werden kann. Wir schreiben dies bei vollem Verständnis für die dringlichen Angelegenheiten, die Sie nach England rufen, und sind uns des Überr, um das wir Sie ersuchen, sehr wohl bewußt.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 19. März. „Die stille Forderung.“ Komödie in einem Akt von O. E. Hartleben. Hartleben ist ziemlich schnell von der Bühne verschwunden, doch empfiehlt es sich, auf ihn zurückzukommen. Er ist immer unterhaltend in höherem Sinne. Seine Charaktere sind satirisch gewürzt und flott, allerdings auch flüchtig; er arbeitet sehr leicht und geriet dann unversehens ins Leichtfertige. Die feste Sprache stößt nicht auf seine Privatitäten verlegen (wissen) nicht, weil sie grazios sind und in hochgeschürztem Gewand doch ernste Wahrheiten bergen. Ein reichhaltiger Kaufmann findet keine Jugendgeliebte als weitgerastete Sängerin wieder. Liebe und Heiratstragödie erleben ihre zweite, veränderte Auflage. Aber es erhebt stille Forderungen und wird wieder abgewiesen — als Ehemann; als Liebhaber hat er freundliche Ausblicke, was ihm endlich auf geht und worauf er schließlich eingeht. Das Stück schließt mit den Worten: „Und nun erzähle mir noch von deiner stillen Forderung, es ist zu wunnig, wenn du davon sprichst, zu wunnig.“ Diese Wendung ist über und die oben in Klammern vorbehaltenen Einschübe sind hier Anwendung. Ob Mann und Frau das Recht haben, über ihr Vorleben gegen stille Forderungen zu erheben, sei dahingestellt, doch darf eine so heikle Frage nicht durch eine dreifache Bemerkung abhandelt werden; das ist lakonisch und auch ein Monolog an Stillschl. Das Stück scheint auch als Entree auf das Schlagwort der neueren Jahre von der stillen Forderung gedacht, insbesondere scheint die freischänzig Sängerin Mira eine kräftige Verböhrung von Sudermanns pathetischer Sängerin Regda („Heimat“) zu sein. Hel. Hammer und Herr v. d. Weide brachten das Stückchen und ihre Kunst aufs beste zur Geltung.

Zwischen dem altförmigen Spiel von „Fangelot und Sarderein“, das voranging und Hartlebens Charakter besticht ein gewisser Zusammenhang. Die stille Forderung spielt auch in jenem eine Rolle. Aber nicht der Mann fragt hier,

Warum der Kaiser nach Holland ging.

Eine Erklärung Hindenburgs.

Dr. Berlin, 19. März. Aus dem Großen Hauptquartier in Kolberg erhält das Wolff-Bureau folgende Mitteilung: Großes Hauptquartier, 17. März 1919. Warum der Kaiser nach Holland ging. Die öffentliche Meinung hat sich in letzter Zeit wieder vermehrt mit der Frage, warum der Kaiser nach Holland ging, beschäftigt. Um falscher Beurteilung vorzubeugen, bemerke ich zur Sache kurz folgendes:

Als am 9. November der Reichsfürst Prinz Rog von Baden die Abdankung S. M. des Kaisers und Königs ohne dessen vorherige Einverständniserklärung veröffentlichte, war das deutsche Heer nicht geschlagen; aber seine Kräfte schwanden dahin, während der Feind frische Massen zu neuen Angriffen bereitstellte. Der Abschluß des Waffenstillstandes stand unmittelbar bevor. In diesem Augenblick höchster militärischer Spannung brach in Deutschland die Revolution aus. Die Aufständischen bemächtigten sich im Rücken des Heeres der Rheinbrücken, wichtiger Magazine und Verkehrspunkte. Dadurch wurde die Zuführung von Munition und Verpflegung gefährdet, während die Bestände der Truppen nur noch für wenige Tage ausreichten. Die Stappen- und Ersatztruppen lösten sich auf. Auch über die Punctualität des eigentlichen Heeres liefen unangenehme Nachrichten ein.

Angehts dieser Lage war eine friedliche Rückkehr des Kaisers in die Heimat nicht mehr denkbar. Sie konnte nur noch an der Spitze seiner treuen Truppen erzwungen werden. Der volle Zusammenbruch Deutschlands war dann unvermeidlich und hätte sich zu dem Kampfe mit dem zweifellos nachdrängenden äußeren Feinde noch der Bürgerkrieg gesellt.

Der Kaiser konnte sich ferner zur feindlichen Truppe begeben, um an deren Spitze in einem letzten Angriff den Tod zu suchen. Auch dann wäre der vom Volke heftigste Waffenstillstand hinausgeschoben und das Leben vieler Soldaten nutzlos geopfert worden.

Die Lebensmittelforderungen.

Berlin, 19. März. Die erste Sendung von Lebensmitteln, im ganzen 270 000 Tonnen, wird, wie wir schon mitteilten, innerhalb 20 Tagen von Rotterdam aus verschifft werden. Diese Lebensmittel stammen zum größten Teil aus England und bestehen, soweit sie englischen Ursprungs sind, aus den eifernten Nationen, die in England gegen die schismatischen Kolonien des U-Bootkrieges aufgestellt waren. Zur Einzelnen sind nach Mitteilungen des Verbandes zur Verleumdung bereit und sofort lieferbar aus England: 30 000 Tonnen Speck, 10 000 Tonnen kondensierte Milch, 20 000 Tonnen Pflanzenöl, 2000 Tonnen Paraffin, 2000 Tonnen Brotentferner, 35 000 Tonnen Reis, 50 000 Tonnen Roggen (hinterindische Bohne), 15 000 Tonnen Sojamehl, 10 000 Tonnen Gersten- oder Haarmehl; aus Frankreich: ein Tonne Maniocmehl und 50 000 Tonnen Vollkorn; die ungefähr 15 000 Tonnen Rasmöl enthalten; aus der amerikanischen Kornvergesellschaft in Europa: 40 000 Tonnen Weizenmehl, 20 000 Tonnen andere Mehlforten, 30 000 Tonnen Roggen.

Nach dem Spartakusaufstand.

Der Jahrestag der Märzrevolution.

Berlin, 19. März. Der erste Tag ist bis zum Abend vollkommen ruhig verlaufen. Die meisten Teile der Berliner Bevölkerung waren Befreiung vorbereitet. Es fanden aber keinerlei Kundgebungen statt. Auch auf dem Gendarmenplatz der Märzrevolution im Reichstagsgebäude ist es zu keinerlei Demonstrationen gekommen. Von der Regierung waren umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen vorbereitet.

Die Opfer des Berliner Aufbruchs.

Berlin, 19. März. Als Opfer des Aufbruchs sind bis jetzt 222 Tote nach dem Reichsanwaltschaftsbericht worden; darunter befinden sich 18 Frauen und Mädchen. Die Gesamtzahl der Toten läßt sich immer noch nicht feststellen. Zur Verdingung werden von der Staatsanwaltschaft die Leichen sofort freigegeben, sofern die Verhältnisse

sondern Sonderein bekannt freiwillig in einem portischen Gleichnis, was ihr geschehen, dann bittet sie um die Entscheidung des Richters, der sie freier will. Da erwidert der Richter ein erhabenes Verzeihen; trotz aller Vorurteile kommt die langjährige Erkenntnis zum Durchbruch, daß der wahre Wert des Mädchens durch ihr Erlebnis nicht beeinträchtigt sei. Die Verheißung Sonderein scheint ihm gegenstandslos, da seine stille Forderung, die auf die Vornehmheit der Geminnung und den Adel des Charakters zielt, volles Genüge erfahren hat. So nimmt er die „unreine“ Reine selig in den Arm. Hartleben schillert in vielen Farben, aber der Plume besitzt die Kraft des Bergoldens.

Konzert.

Auch das am Mittwoch stattgefundene Konzert des „Ver ein der Künstler und Kunstfreunde“ hatte den Charakter des „Gastings“ bis auf den letzten Nagel erfüllt und es verflüchtete abgemessen die lebhafteste Friedliebung. Wiederrum hatte das heilige Weln auf der Not geholfen; zwei dort längst anerkannte Künstlerinnen waren zur Miniversion berufen. Den Reigen der Vorträge eröffnete die Pianistin Fräulein Hanna Epstein. Rastlos spielt sie auf Klavier — wäre sie sonst gekommen? Reich und schönheit geht ihr alles von der Hand; eine durchweg abgewerkte Technik, präzision und sauber. Und dazu eine von Anstaltigen und Gelächern getragene Virtuosität und eine geläuterte musikalische Auffassung. Das dem Fräulein Epstein gleich im Vortrag der großen Klavier-Sonate Op. 110 von Beethoven: eine der berühmten „Reinen Sonaten“, die aber in den Anfangsjahren noch nichts von der erwarteten tiefen Unergründlichkeit einer „Reinen“ verriet; sie erklangen, wie sie gemeint sind; in gortem lyrischen Führung „cantabile molto espressivo“ — was Beethoven sonst nur selten vorkommt. Im Adagio finden sich dann Töne von feierlichem Ernst an: ein „Arioso dolente“; für diesen Vortragsstil hätte Fräulein Epstein's Anschlag wohl noch etwas tiefer gehen können. Sehr imponiert hat der Vortrag der abschließenden Fuge: hier war alles trotzens Aufsch-

reiten feststehen. Durchsichtiglich werden jeden Tag 15 bis 20 Opfer auf den verchiedenen Friedhöfen von ihren Angehörigen bestattet. Einige Angehörige lehnen die Bestattung ab, weil ihnen die Mittel dazu fehlen. In solchen Fällen werden die Toten auf Staatskosten in Einzelgräbern beerdigt.

Eine Bürgerwehr gegen Blinderbanden.

Dz. Berlin, 19. März. Von ausländischer Stelle wird dem W. L. B. geschrieben: Die „Freiheit“ vom Montag, den 17. März, veröffentlicht unter der Überschrift „Die Bewaffnung des Bürgertums“ ein vertrauliches Rundschreiben des Bürgerrates von Groß-Berlin, worin es heißt, dieser Bürgerrat „ei im Beariff, Hand in Hand mit den Republikanern eine bewaffnete Bürgerwehr einzurichten. Die „Freiheit“ folgert daraus, die Regierung Scheidemann schaffe bewaffnete Bürgerwehren, während sie gleichzeitig für die möglichst reiflose Entwaffnung der Arbeiter soze. Die Waffenabgabe ist schon vom Rat der Volksbeauftragten angeordnet worden, als die Herren Soole, Barth und Dittmann dazu gehörten. Die heutige Regierung hat es mit allem Nachdruck abgelehnt, ihre Zustimmung zur Schaffung besonderer Bürger-, Studenten- oder Bauernwehren zu erteilen. Auch jetzt erfolgt keine Bildung von Wehren, denen nur Angehörige einer Bevölkerungsklasse angeschlossen. Bei der Bildung von Einwohnerwehren ist in jedem Falle bestimmt, daß alle Bevölkerungsklassen heranzuziehen seien. Wo zum Schutz der Bevölkerung gegen Raub und Blinderbanden die Einwohner nicht nur die Mäßigkeit, sondern auch die staatsbürgerliche Pflicht, sich zur Verfügung zu stellen.

Roske und Winterfeldt bei Hindenburg.

Berlin, 19. März. Reichswehrminister Roske und General Winterfeldt werden am Samstagvormittag zur Besprechung mit Feldmarschall Hindenburg in Kolberg eintreffen.

Der Rücktritt des Ministerialdirektors Kirchner.

Berlin, 19. März. Der „Kol. Ana.“ meldet: Die halbamtlichen Nachrichten über den Rücktritt des Chefs des Ministeriums des Innern, Ministerialdirektors Kirchner, entsprechen nicht den Tatsachen. Kirchner wurde vielmehr durch Beschluß des Zentralrates seines Amtes entbunden. Der Zentralrat beschloß am 27. Februar, der Minister möge darauf hinweisen, daß es für Herrn wie Kirchner, der als starkes Hindernis in der Entwicklung der freien Wissenschaft zu betrachten sei, keinen Platz mehr als Ministerialdirektor im heutigen Volksstaat gebe; ferner wurde beschlossen, daß dieses Dekret des Innern vom Minister Kirchner im Sinne der Anordnungen des Ministers vom 1. März 1918 im Abordnungsamt befestigt werde, und daß ein auf dem Boden der heutigen Zeit stehender wissenschaftlicher Beirat dem Ministerialdirektor sofort zur Seite gesetzt werden solle. Unter diesen Umständen hat es Kirchner vorgezogen, seinen Abschied zu nehmen.

Die Gefechtslage im Osten.

Berlin, 18. März. Weiters feindliche Patrouillen-tätigkeit an der polnisch-ober-schlesischen Front. An der polnischen Front wurde Friedendorf nördlich Schlawe vorübergehend von den Polen besetzt. Feindliche Artillerie schuß 32 Schuß gegen Ventischen und Streke. Wir waren schließlich angewungen, das Feuer gegen die polnische Batterie mit zehn Schuß zu erwidern. Westlich Rakel beschossen die Polen einen Güterzug auf der Ostbahn mit Maschinenabwehrfeuer und verwundeten den Ausfühler. An der Gegend Rakel und Morawin feindliche Vortöße. Bei Groß-Neudorf feindliche Artilleriefeuer, das wir schließlich auch hier erwidern mußten. Bei Potulitz, Westlich Rakel, kam es durch Vorachen der Polen zu einem Gefecht, bei dem der Gerner Verluste erlitt. Auch wir hatten zwei Tote und vier Verwundete. An der Nacht vom 15. zum 16. März verbrachte der Pole vergeblich, die Kanalbrücke bei Murowaniese zu überspringen.

Der Generaltreue in Polen.

Kattowitz, 18. März. Am polnischen Industriebier ist, wie die Telegraphen-Union erfährt, die Proklamation des polnischen Generaltreue im

nen vermieden; vielmehr jede Stimme poetisch durchdringt, und das Ganze sehr wirkungsvoll beleuchtet und zu triumphierender Steigerung gebracht. Mit feurigem Impuls spielte die Künstlerin hernach die „Einfachen Tuden“ von R. Schumann — sie verstand das Motiv hier auch entsprechend orchestral zu behandeln —, und mit grazios bewegten Empfinden eine Reihe kleinerer, recht wibig erfundener Stücke von Janella, E. Schulhoff und C. Debussy, unter denen Debussys „Danse“ durch Originalität hervorsteht. Allen ihren Darbietungen wurde beifällige Aufnahme zuteil. Nicht weniger Erfolg hatte die Sängerin Frau Ida Kuhl-Dahlmann: sie ist im ständigen Besitz einer feinkulivierten, weich und warm ausblühenden Stimme, die zwar für den Ausdruck von heftiger bewegten Leidenschaft wenig empfänglich scheint; ihrer idyllischen Vokalität gemäß bewegt sie sich gern in ruhigen, leichten und gemessenen Linien. Wir hörten Lieder von Brahms und Hugo Wolf; jene — Lieber für Gelang mit Klavier, diese — Lieder für Gelang und Klavier. Dem lyrischen Erguß und melodischen Trieb der Brahms'schen Gesänge zeigte sich der Vortrag besonders liebevoll zugeneigt, wurde indes auch dem Stimmungsauber der Wolf'schen Lieder hinlänglich gerecht. Als schönste Proben von der Sängerin Kunst nenne ich: von Brahms die reizvolle Partiklar „Auf dem See“ — hier liebreichlich sich wirklich „was die Erde schönheit hat“; und „Liedchen“, wo die zarten, sinnigen Konturen in der Tonführung aufs zartnächste ausgeprägt wurden; und von Hugo Wolf namentlich „Arlin, wenn die Döhne kräh'n“ — ein modernempfundenes Abbild hoffnungslos stiller Trauer. Drei Lieder von Otto Martin, einem bisher noch unbekanntem Autor, mochten den Beschluß; es sind geistlich und wirklich gelungen geklärte Lieder; sie überreichen nicht weiter, aber sie verleben auch nicht; eine ganz angenehme Belohnung. Die Künstlerin hob diese Gesänge durch reiches stimmliches Vermögen und hingebende Nachachtung und verhalf ihnen zu gütigster Aufnahme. Herr Hofmeister W o n n e d t beiseite am Klavier; Aufmerksamkeits, Anknüpfungsfähigkeit, Punctualität, kurz alles, was einen treuen Begleiter ziert, war damit gewährleistet. O. D.

13. März erfolgt. Die Mehrzahl der Besatzungen leute auf den Gruben im Dombrowaer Industriegebiet die Arbeit nieder. Es wickeln sich dort genau dieselben Dinge ab wie in Oberschlesien. Auch von den Waffen wurde Gebrauch gemacht, da Anspannstöße mit dem Militär stattfanden, wobei es Tote und Verwundete gab. Die spartakoidische Bewegung in Polen soll noch immer weiter anwachsen, zumal viele Arbeitslose sich den Streikenden angeschlossen. Die polnische Grenze ist seit Montagnachmittag wieder für den Verkehr geöffnet worden.

Die Gründung der Hamburgaer Universität abgelehnt. Hamburg, 19. März. Das Projekt der Gründung der Hamburgaer Universität wurde von der Behörde mit Zurückhaltung wegen finanzieller und juristischer Bedenken abgelehnt.

Wiesbadener Nachrichten.

Abwärtige Reichentschädigung für das besetzte Gebiet.

Die Frage einer Reichentschädigung für die Gemeinden des besetzten Gebiets, die in der letzten Zeit auch öfters die Gemeindeförderkosten im Regierungsbezirk Wiesbaden bestritten, hat nunmehr Aussicht, einer schnellen Erledigung entgegenzugehen. Wie die „N. W.“ berichtet, haben die Abgeordneten Dr. Hoff und Genossen in der verfassunggebenden preussischen Landesversammlung folgenden Antrag eingebracht: „Die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß — entsprechend dem von der deutschen Nationalversammlung beschlossenen Gesetz — für die den Gemeinden und Einzelbewohnern des besetzten Gebiets aus der Besetzung entstandenen Unkosten sofort Entschädigungsmassnahmen aus Reichsmitteln durchgeführt und daß an die in Betracht kommenden Gemeinden unverzüglich angemessene Vorschüsse gezahlt werden. In dem zum Reichsgesetz zu erlassenden Ausführungsbestimmungen ist vorzusehen, daß die zur Feststellung der erforderlichen Ersatzleistungen einzusetzenden Kommissionen aus ortsanfässigen Persönlichkeiten unter dem Vorsitz eines Bevollmächtigten des Deutschen Reichs gebildet werden.“

Städtische Mittel- und Volksschulen. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 1. April, mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 3 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern um 9 Uhr und der Aufnahme der Schulklassen um 10 Uhr.

Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, deren Verfahren auf Rentenbeschaffung bei einem ordentlichen Gericht scheitert, können bei dem Reichsgericht in Wiesbaden einen Antrag auf Revision stellen. Der Antrag ist bis zum 31. Mai 1919 zu stellen. Die Einspruchsfrist gegen Bescheide militärischer Stellen ist seit dem 1. März 1919 ein Monat; für früher ergangene Bescheide gelten noch die alten Fristen bei Bescheiden der Verwaltungsbehörden läuft die Einspruchsfrist am 31. Mai 1919 ab. Über alle Ansprüche, die sich auf eine nach dem 1. August 1914 abgeschlossene Dienstleistung stützen und die endgültig abgewiesen sind, weil Dienstbeschädigung nicht anerkannt oder der Tod nicht auf Dienstbeschädigung zurückgeführt wurde, ist auf Antrag ein neuer Bescheid zu erteilen. Der Antrag ist bis zum 31. Dezember 1919 zu stellen. Darnach können alle abgewiesenen Fälle nochmals nachgeprüft werden, wenn es beantragt wird.

Instandsetzungsarbeiten an kirchlichen Gebäuden. Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung weist in einem Rundschreiben vom 17. Dezember 1918 darauf hin, daß die Bestrebungen zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten im Baugewerbe unter anderem durch schnelle und umfassende Inangriffnahme der während der letzten Jahre vielfach in Mitleidenschaft geratenen Bauunterhaltungsarbeiten an kirchlichen oder sonstig verwalteten Gebäuden besonders wirksam gefördert werden können, da hierzu oft

wenige oder gar keine Baustoffe erforderlich sind und zu ihnen vor allem die besonders schwer zu beschaffenden kleinen selbständigen Handwerker gebraucht werden. In Betracht kommen namentlich auch Instandsetzungen an Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäuden. Es ist darauf hinzuwirken, daß solche aufgeschobenen Unterhaltungsarbeiten aus bereiten Mitteln sofort ausgeführt werden. Dabei werden wegen der dringenden Notwendigkeit, kleinstmögliche Verdienstmöglichkeiten zu schaffen, Rücksichten auf hohe Arbeitslöhne oder Baustoffknappheiten an sich keinen Hinderungsgrund bilden dürfen, sofern dadurch nicht die Arbeiten in ganz unverhältnismäßigem Grad verteuert oder verzögert werden.

Immobilienverkehr. Das der Witwe Frau E. Pambel, Gerichtsstraße 1, gehörige Haus ist durch Kauf an den Kaufmann Franz Knapp (Inhaber des Sülkaufhauses) übergegangen.

Vorberichte über Ausst., Vorträge und Verwandtes.

Der „Literarische Verein“ veranstaltet seinen siebenten Vortragabend heute Freitag, 7 Uhr genau, im blauen Saal des Zivilhauses. Karl Oetzi, der durch vielfache Veröffentlichungen und Vorträge bekannt gewordene einheimische Schriftsteller, wird aus seinen noch unveröffentlichten Dichtungen der letzten Jahre Erntes und Heiteres in kühnem Wechsel zum Vortrage bringen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Toghheim, 18. März. Wie durch öffentlichen Aufschlag im Wiesbader Rathaus durch die Besatzungsbefehlshaber bekannt gemacht wird, enthalten gelegentlich eines Schutzbereichs zum Rechte der Besatzungstruppen beim Eingreifen der hiesigen Polizei Unruhen, und es wurde insbesondere Adels Vauß von hier zu 9 Monaten Gefängnis und seine Schwester Frau Marie Koffel zu 5 W. Gefängnis wegen Beteiligung an dem Brand verurteilt. Gleichzeitig wird die Einmischungsaktion geahndet, da im Wiederholungsfall die verächtlichen Elemente schwer bestraft und aus dem besetzten Gebiete ausgewiesen werden.

— Graunheim, 18. März. Der hiesige Männergesangsverein hat ebenfalls beschlossen, mit dem Gesangsproben wieder zu beginnen. Während der langen Kriegszeit ist die Mitgliederzahl etwas zurückgegangen, von über 100 auf 81. 5 Mitglieder sollen gelegentlich einer Vereinsfeier für 25jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

m. Kamp a. Rh., 18. März. Der frühere Fährmann Johann Vauß von hier wollte in einer kleinen Schaluppe vier französische Soldaten über den Rhein fahren. Eine Strolche vom Ufer erfuhr sofort das Boot und die Besatzung wurde in den Rhein geworfen. Der Fährmann Hermann Vauß, der den Unglücksfall beobachtete, fuhr sofort nach. Es gelang ihm mit vieler Mühe, die Besatzung zu retten. Das Boot trieb bis Hülse. Die französische Behörde bedankte sich bei dem wackeren Fährmann.

Gerichtssaal.

FC. Französisches Krieggericht. Unter dem Vorsitz des Hauptmanns de Parvival fand gestern im hiesigen Landgerichtsbau die zweite Sitzung des französischen Krieggerichtes statt. Unter anderem wurde verhandelt gegen die Zeitungsdirektorin Wilhelmine H. dobler. Sie hatte Ende Februar in der Stadt das so große Auffsehen erregende Flugblatt verfaßt, das in seinen Zeilen verlaßte: „Des Kaisers Händel nach Berlin“. Das Flugblatt war ein unerbittlicher Schmäh. Frau H., die sich weigerte nicht darum gekümmert hatte, ob die Ausgabe auf Wahrheit beruhe, noch ob der Verlaß überhaupt erlaubt war, wurde in eine Geldstrafe von 200 Franken verurteilt. — Gegen Bürgermeister A. aus Eltville war Anklage erhoben worden, daß er Briefe aus dem besetzten Deutschland in seiner Eigenschaft als Bürgermeister befördere. Der Sachverhalt ist folgender: Der Bürgermeister besam von einem Regiment in Wiesbaden ein Schriftstück, das einen gewissen Heinrich Müller in Eltville betraf. Das Schriftstück wurde auf der Bürgermeisterei an den Müller umgebracht und mit einem Anwerf versehen, das die Kaiserliche Bürgermeisterei Eltville aus und mit einem Dienstzettel versehen war. Die französische Behörde ließ hierin eine verbotene Beförderung von Briefen aus dem nicht besetzten Deutschland nach dem besetzten. Der Fall verfiel der Bestrafung, da noch weitere Ermittlungen angeht werden sollen. — Eine Geldstrafe von 500 Franken erhielt Karl H. aus Eltville wegen unerlaubter Einfuhr resp. Beförderung von Dofet.

Handelsteil.

Neue amerikanische Gründung in Deutschland. S. Berlin, 18. März. In New York haben kürzlich hervorragende Finanzleute und bekannte Kreise des Ein- und Ausfuhrhandels eine Gesellschaft gegründet, die mit sehr bedeutenden Geldmitteln ausgestattet ist und bereits in fast sämtlichen Staaten Europas Zweigniederlassungen errichtet. Die gewöhnlich unter der Firma „Americo“, American Merchandise Interchange Company arbeitende Gesellschaft hat nun neudings unter dem Namen Amerikanische Warenaustausch-Gesellschaft auch in Berlin (Taubenstraße 18) eine Niederlassung eröffnet, die sich vornehmlich mit der Einfuhr von Roherzeugnissen aus Ländern der Verbändemächte und mit der Ausfuhr deutscher Waren nach Amerika und anderen Ländern des Verbandes beschäftigen soll. Die neue Gesellschaft wird insbesondere für die Beförderung dieser Länder mit Chemikalien, Farben Eisenwaren und Maschinen Sorge tragen.

Berliner Börsenkurse. An der Berliner Börse notierten am 18. März. Schantung-Eis. 127.—, Hamb. Pakettf. 90.25, Berl. Hand.-Ges. 100.—, C. Disk.-B. Hamb. 124.—, Darmst. Bank 121.—, Mitteld. Kr.-Bk. 122.—, Nationalbank f. D. 105.25, Österr. Kredit 1.—, Reichsbank 130.—, Deutsche Bank 227.25, Disk.-Komm.-A. 179.75, Dresdner Bank 150.—, A.-G. f. Anilin 224.—, Adlerwerke 224.—, Allg. Elekt.-Ges. 164.12, Augsburg-Nürnberg 200.—, Prinz-Heinr.-B. 182.75, Orientbahn 221.—, Hansa Dpsh. 190.37, Nordd. Lloyd 91.75, Badische Anilin 284.—, Baroper Walzw. 157.—, Bergmann Elek. 145.25, Berl.-Anh. Masch. 137.—, Berzel-Bergw. 145.—, Bismarckhütte 192.25, Bochum Brw. —, Bochum, Gustf. 189.—, Buderus Eisenw. 140.50, Charlottenhütte 185.50, Chem. F. Griesh. 197.75, Chem. F. Weller 181.—, Dsch. Erdöl-A.-G. 149.75, D. Kaliwerke 168.—, D. W. u. Mun.-F. 201.12, Dtsch. Eisenh. 151.—, Dürkoppwerke 207.—, Gelsenk. Berg. 166.87, Gerresh. Glash. 240.—, Goldschmidt, H. 219.50, Hohenlohe-Werke 110.50, Humboldt Masch. 130.75, Mannesmann 175.50, Mühlheim. Bergw. 157.—, Oberschl. Eis.-B. 134.75, Oberschl. Eisenindustrie 239.27, Oberschl. Kalkwerke 213.—, Rh.-Nass. Bergw. 185.—, Rh.-W. Kalkw. 169.75, V. Jüst. Elberf. 452.—, Ver. Stahlw. 186.25, Vult. Masch. 267.50, Westereg. Alkali 288.50, Westereg. V. A. 101.—, Daimler Motor. 229.75, D. Luxemb. Ag. 128.75, D.-Obers. Elekt.-G. 163.50, Elberf. Farbenf. 265.—, Eschw. Bergw. 237.—, Felten u. Guill. 159.75, Gasmotor Deutz 120.25, Geisweider Eis. 150.—, Harp. Bergb.-G. 157.—, Hesper Eisenw. 189.25, Hindr. Aunforn. 161.—, Hirsch-Kupfer 107.—, Höchst. Farb. 259.50, Kronprinz-Metall 205.—, Lahmeyer u. Co. 110.—, Laurahütte 159.—, Linde Eisensch. 155.—, Lothring. Hütte 147.50, Orenstein u. Koppel 173.—, Phoenix Bergw. 188.12, Rhein. Metallw. —, Rhein. V.-A. 206.—, Schuchert u. Co. 124.—, Siemens u. Halske 146.—, Ver. Köln-Rottw. 208.—, Westf. Kupferw. 120.—, Witten. Gußst. 191.—, Zellstoff Waldhof 205.75, Otavi Mine 124.—, Otavi Genußsch. 96.—

Ausländische Wechselkurse. w. Zürich, 17. März. Wechsel auf Berlin 53.— (zuletz. 49.75), auf Wien 25.— (24.—) auf Prag 29.50 (29.75), auf London 23.55 (23.55), auf Paris 46.25 (48.—), auf Italien 73.50 (74.90), auf Stockholm 136.50 (136.—), auf Christiania 131.— (131.50), auf Petersburg 48.— (48.50), auf Madrid 100.50 (100.—), auf Pucos-Aires 710.— (710.—). w. Amsterdam, 17. März. Wechsel auf Berlin 25.55 (zuletz. 25.55), auf Wien 12.25 (12.—) auf die Schweiz 50.75 (50.40), auf Kopenhagen 63.20 (63.15), auf Stockholm 68.47 (68.45), auf New York 244.— (243.50), auf London 11.61 (11.60 1/2), auf Paris 43.25 (44.75).

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten. Hauptdrucker: H. Degerdorff. Verantwortlich für Leitartikel: H. Degerdorff; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungssteil: W. o. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: W. H. H. H.; für den Handel: W. H. H.; für die Anzeigen und Bekanntheit: W. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der B. Schellender'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Geschäftsbücher Fabrik-Lager Albert Pauli Rheinstraße 33 Vertreter von Edler & Kriese, Hannover.

Regatta-Holzfohlen 3tr. 20 Mt., 1/2d. 26 Pf., in jedem Quantum Kohlenhandlung Becker, Meichstraße 43.

Keinen Tropfen Wasser läßt Dr. Guntner's Leinwandlederputz Nigrin durch das Leber des Schuhstrangs eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachsschicht bildet sich auf dem Leber, welche das Eindringen des Wassers verhindert. — Nigrin färbt nicht ab. Hersteller, auch des so beliebten Parkettboden- und Pinoleumwachs Robertin: F 62 Carl Guntner, Göttingen.

Frühjahrs-Neuheiten für Deutsche Herren-Kleidung Anzug-, Paletots- und Hoson-Stoffe aus Kammgarn, Cheviot und Foule das Meter Mk. 45.—, 65.—, 75.— bis 125.— für Damen-Jacken-Kleider schöne moderne Farben, gute Qualitäten, aus Cheviot, Streichgarn und Foule, das Meter 45.—, 65.—, 75.— für Landwirte besonders starke Qualitäten aus Ia Doppelzwirn und Buxkin, das Meter 26.—, 30.—, 40.— Ernst Neuser Fernruf 274 WIESBADEN Kirchgasse 42 Herren- und Knaben-Kleidung. Großes Tuch- u. Buxkin-Lager. FEINE MASS-SCHNEIDEREREI

Wegen Aufgabe der Bekleidungsabteilung und Räumung des Ladens bis 23. März Total-Ausverkauf mit 25% Rabatt. Korsetts, Büstenhalter, Edelformer Frauengurts, Umstands-, Wärme- u. Monatsbinden, Strumpfhalter, Geradhalter, Hosenträger usw. Hch. Meyrer, Reformhaus, Rheinstroße 71. 287

Reines trodenes Buchen-Eicheholz ab 5 Str. 6.20 Mt., ab 20 Str. 6.— frei Keller. Ab Lager 5.70 Mt. H. Müller, Rainzerstr. 65. Tel. 816. Bestell. werden auch entgegengeh. bei Klumengeich, Beuten, Ude Adelheldstr. u. Wörststr. u. Kaiser-Friedrich-Ring 74 p.

Tapetenhaus Karl Zimmermann 209 Marktstraße 12. Telephon 2256. Reiche Auswahl in neuen Mustern. Vorteilhafter Einkauf f. Haus- u. Hotelbesitzer

Taglich frisch gewässerten Ia Stockfisch H. Cabiau, ferner empfehle getrockneten Stockfisch zum Selbstwassern. Prima geräucherten Seelachs. Fischhandlung J. Dernbach Wellritzstraße 10. Fernsprecher 4230.

Aufgebot.

Der Schreinermeister Heinrich Preßler in Köln, Luykenstraße 5, 2. Et., hat beauftragt, die verschollene Maria Martine Preßler, geb. Schäfer, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, Hellmuthstraße 2, für tot zu erklären. Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 4. November 1919, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 92, anderaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Auforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. F 223 Wiesbaden, den 13. März 1919. Tod Amtsgericht, Abt. 13.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 4. März d. Js. betreffend die Einziehung des städtischen Notgeldes wird zur Befestigung von Zweifel und auf Veranlassung des Reichsbankdirektoriums Berlin nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Einziehungsfreie für die Erbschaftsteuer von 50 Mk., 20 Mk., 10 Mk. u. 5 Mk. mit dem 31. März d. Js. abläuft. Ein späterer Umtausch kann nur in ganz besonders begründeten Fällen, in denen nachweisbar ein früherer Umtausch nicht möglich war, in Aussicht gestellt werden. F 326 Wiesbaden, den 20. März 1919. Der Magistrat.

Betrifft baumwollenes Strick- u. Stopfgarn u. Leinwandzwirn

Die vom Magistrat für das 2. Kalenderhalbjahr 1918 ausgegebenen Bezugsmarken für baumwollenes Strick- und Stopfgarn sowie für Leinwandzwirn (Marke Nr. 2) werden hiermit in Kraft gesetzt. F 326 Wiesbaden, den 18. März 1919. Der Magistrat.

Städtische Mittel- und Volksschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 1. April, mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulkäuffern um 9 Uhr und der Aufnahme der sechsjährigen Kinder um 10 Uhr. F 326 Wiesbaden, den 15. März 1919. Städtische Schuldeputation: J. A. Dr. Müller.

Verband d. Gärtner u. Gärtin.-Arbeiter

früher A. D. G. B. Ortsverwaltung Wiesbaden. Anmeldungen, Neuaufnahmen und Auskunft bei Johann Schneider, Heinenstraße 14, S. 1.

Transporte u. Fuhren

aller Art, Spezialität in Frühlagen, Klavieren und Kassenstränken. übernimmt durch eigenes Fuhrwerk und Personal langjähriger Feder. Näheres Neugasse 18 im Gemüse-Geschäft H. Zimmermann.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt 18kar. Gold 750 „ 14kar. Gold 585 „ 8 karät. Gold 333 17.50 gestempelt: von Mk. 17. an

Bok, Kirchgasse 70

Eleg. Wohnungs-Einrichtung

sofort billig zu verkaufen: Speisezimmer, besteh. aus Küfett, Kredenz, Divan m. Umb., Auszugstisch, 6 Lederstühle u. Uhr, d. Tisch, Herrnzimmer, besteh. aus gr. Str. Bücher-schrank, rund. Tisch, Dip. Schreibtisch m. Jagen, Sessel, 2 Lederstühle, Chaiselong. m. Berjer Decke, dunk. Eichen, Schlafzimmer, 2-tür. Spiegelst. u. 2 Betten, Badstommode m. Spiegelst. u. Marmor, 2 Nachtschr., Handtuchh., 2 Stühle, etc. gr. herrschaftl. Tisch-pinc. Küche, mit 2-tür. Schrank, Auszugst. u. 4 St.; ferner 3 kompl. Fremdenbetten, hochmod., mit Koffhaarmatr., 6 schöne Kuch.-Nohr.-Kaffe, Kuch.-Zimmerst. u. Vertils, Badstommode mit Spiegel und Marmor, Küchenschrank mit Vantergl., pol. u. lackierte Kleiderschränke, Chaiselongue, Divan, Spiegelst. Badstommode, Nähtst. u. Plurtoilette, d. Tisch, Grammophon mit Platten, Gardinen, schöne Delgemälde, Speiseseite für 6 Personen, f. neue Bettlätter, gold. Dornen-Uhr mit Sprungedel und verschiedene Schmuckst. Angesehen Römerberg 9/11, 1 St. links. Fr. Gullig.

Antike Möbel Antike Porzellane Antike Seidenstoffe Antike bunte Kupferstiche Antike Oelgemälde Antike Bronzeuhren Alte Schmuckgegenstände Brillanten und Perlen zahle sehr hohen Preis. Offerten unter H. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrnzimmer und Küche, nur von Privat geg. hohe Bezahlg. zu kaufen gesucht, evtl. auch gute Einzel-Möbel. Römerberg 9, 1 St. Fr. Gullig, Telefon 1902.

Installationsarbeiten

an elektr. Licht, Kraft, Schellen, Telephon-, Gas- und Wasser-Anlagen, Umbauarbeiten von Beleuchtungs-Körpern werden sachgemäß ausgeführt v. H. Heinze, Adlerstr. 11. Telefon 2122 freigegeben.

Kapitalisten

zur Beteiligung m. 100-300,000 Mk. an Gesellschafts-Gründung zur Verwertung epochemachender Erfindung auf dem Gebiete des Verkehrswesens gesucht. In- und Auslandspatente. Hoher Gewinn. Off. unter B. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Es werden noch Teilnehmer an einem Kursus zwecks Erlernung moderner künstl. Photographie ges. Elisabeth Franz, Sonnenberger Straße 64.

Raffenschrant mittelgroß, fast neu, sowie Toppschreibevault wegg. Umzug zu verkaufen. Kartus, Luxemburgplatz 5, 3.

Thalia Kirchgasse 72. Voranzeige! Ab Samstag der neue FERN ANDRA-Film um Krone u. Peitsche in 6 Akten.

Amtliche Anzeigen

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden Mittwoch, den 26. März 1919, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zur Platte aus Schutzbezirk Wehen: Ditr. 50 Nadelholz an der Platter Straße, Flächen 2131 St. Derbhan. I.-III. Kl. 8755 Reiferhan. IV.-VI. Klasse, Ditr. 36 u. 37 Wehenwald, unmittelbar an der Platte, dem Herzogs- und Wehen-wandweg, Ditr. 42 Weiden-walden Herzogs- u. Wehen-wandweg, Buchen 1063 rm Scheit, 353 rm Knäppel, 94 Hdt. Wellen. F 224

Richtamtl. Anzeigen Baaren u. Pferd zu verk. Thurn, Wolftram von Fischenbach-Str. 7.

Wegen Todesfall verl. ganz neues schwarzes Kadettkleid a. Seide, nicht attr. at. Fra. Krausenpels. Pluff. Winterj. Krausenpels. Bl. u. f. d. Seide. Schürze. Kopselmatr. verl. Gabeln. Dees, Gneisenaustraße 27, 2. Stock links.

Geidenb. Kleid, Nr. 46, für 120 Mk. zu verk. Kappes, Moritzstr. 50. Telefon 3623.

5 Meter Tafel (blau), 11 1/2 Mtr. Rouleau (blau mit weiß) billig zu verkaufen. Anna, Adolfs-allee 27, S. 2.

Gebrauchter starker 2-tür. Nadelst. 65x55, für 15 Mk., sowie ein 3-tür. Nadelst. für 20 Mk. zu verk. Römerberg 26, S. 2, van Regen.

Neu neues großes Gummi-Waschtisch zu verk. Röh. Zaunus-Hotel, Portier.

10 Blatt Gardinen sowie Teppiche u. Käufer. Bettvorlagen aller Art, ein Pinal-Teppich, 250x570, sowie ein prachtvolles Cel-gemälde u. vieles mehr. Müllers Gedenkeitsstiftung Bogemannstr. 13, früher Wehenstraße, Laden.

Erste Gelegenheit! Eleg. Schlafzim., sow. mehr sehr gute Betten mit u. ohne hoch. Haupt, Eisenbetten von 15 Mk. an, Holzbetten von 12 Mk. an, alle Arten Matr., 1- u. 2-tür. Kleiderschr., Vertils, Kom., Zim., u. Küchentische, Stühle, eleg. Kuch.-Bücherst., Schreibtisch, Sofa, Deckbetten, Kissen, sehr gut Chaiselong, 100 Mk., Spiegel-schrank 380 Mk., Spiegel 18 Mk., Tepp., Bettst. 25

2 H. Eisdränke, fast neu, Stück 35 u. 45 Mk., vier Gartenstühle m. Bank 40, 8 Parfüm 35, 8 antike Lampen, St. 20, Väter für Elektr. fast neu, 80, Waite mit Kuh 20, Damen-Heis-fattel 80, verich. Bilder, 1/2. Einr. f. Kolonialw. u. eine für Obi u. Gemüse verl. Simmersbach, Doh. Str. 75, vorm., abds. u. 6.

Chaisel. 1-tür. Kleiderschr., Tisch, Nadelst., Nach-tisch wea. Ums. Hofmann, Weichenstraße 25, S. 2.

Notes Pflanzst. mit 5 Polsterstühlen sofort zu verkaufen. Meiser, Hell-mundstraße 53, Bart. links.

Küchen-Einrichtung, Schreibtisch, 1- und 2-tür. Kleiderschr., Tisch, Komm. u. verich. mehr. Schreineri Schwarz, Koonstraße 13.

Kinderwagen, Plument., Gallerieleihen v. Bender, Hellmundstraße 29.

Gasherde sofort zu verkaufen. Meiser, Hellmundstr. 53, Bart. links.

35 Aluoramm Holz-Nadelst. Schrauben 50 mm, billig zu verk. Pammert, Walramstraße 8, 2.

2-tür. Koffer mit 1 bis 2 Armen für Erkerbeleucht. 1 Gasofen mit Schlauch verl. Rint. Rietzing 4, S. 2.

Fast n. Fahrrad mit neuem Gummi, Friedensstraße 13, Port.

Landhaus auf Abbruch zu verkaufen. Näheres Parfidiab 1. bei Jac. Sämer, Laden.

Schlachtpferde

kauft L. Konrad, Wiesbaden, Meierstr. 18 (Laden) oder Schwalbacher Str. 44. freigegebene Tel.-Nr. 1449.

Boxer oder Schäferhund

früher rein u. wachsam, sofort zu kaufen gesucht. Kriterien mit Preisangabe unter N. 662 a. d. Tagbl.-Verlag.

Jünger grüner Papagei (Amazonen) zu kaufen gesucht. Off. u. N. 51 Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht alle Militärkleider O. Rannenberg, Heinenstr. 16

Offiz.-Militärhose neu, schwarz gef. bill. zu verk. Kagele, Wehenstr. 25.

Berber Teppich zwei Verbindungsstücke zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Berber u. andere Teppiche, Käufer, Pinoscum laut zu hohem Preise. D. Sinner, Niehl-str. 11. Telefon 4878

Ein- und Verkauf von Briefmarken, alte u. Kriegsmarken, auch Sammlungen. A. Zschiesche, Bahnhofstr. 8

Piano

gut erhalten, gesucht. Gefl. Offerten an Fräulein E. Stänale, Gust.-Festtag-str. 19.

Suche gegen bar ein geb. Piano zu kaufen. Schriftl. Off. mit Preis an Ludwig, Bertramstraße 21.

Ein kleiner Stutzflügel oder Piano zu kaufen gesucht. Offerten an Werbelow, Oranienstraße 6.

Nähtung! Von besserer Herrschaft ein Nadelbaum- und ein Kleiderschr., sow. Badstommode gegen hohe Bezahlg. gesucht. Frau Augusta Seipp, Eleonorenstraße 7, 2 rechts.

Möbel-Antauf! Ein fleiß. Käufer von all. gebrauchten Möbeln aller Art, sowie ganze Einrichtung. Zahle die höchsten Preise. Müllers Gedenkeitsstiftung Bogemannstraße 13, Lad., früher Wehenstraße.

Zahle bekanntlich die höchsten Preise für alle freigegebenen Möbel, Kleider, Schuhe u. alle aus-tang. Sachen. Post. genügt. Ludwig, Adlerstr. 5, 2.

Zahle bekanntlich hohe Preise für gebrauchte Möbel, a. Einrichtung. Kad. H. M. Miere. Karl Rannenberg str. 17 Walramstraße 17.

Hohe Bezahlung. Zu kaufen gesucht: Möbel u. Betten jeder Art sowie ganze Einrichtung. Eva Rannenberg, nur 16 Heinenstraße 16.

Wein- u. Sektforle werden abgeräumt u. auf neu poliert. Schleimfisch. mit elektr. Betrieb. Frau Schlenel, Nadelstraße 8, 2. Stets Ankauf von Korzen.

Wartung bei Umzügen.

Alle Möbel, Badewannen, Cisten, Placiden, Bett-, Bücher u. and. mehr laut Beter. Krankenstraße 9, 3.

Kaufe zu hoh. Preisen alle einfache, sowie bessere Möbelstücke. Adolf Meiser, Hellmundstr. 53, Pt. links.

Nähmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten an Engel. Bismarckring 43, Bart.

Kaufe stets Herde sowie Gasherde, wenn auch reparaturbedürftig. Adolf Meiser, Hellmundstraße 53, S. 11.

1 Martise 1 Handwagen gef. Bismarckring 11, Erd.

Küchenabfälle und Geipal aus einem Hotel gesucht. Off. unter E. 638 a. d. Tagbl.-Verlag.

Unfall auf der Straßenbahn! Würden wohl diejenigen, welche am Dienstag früh nach 8 Uhr den Unfall des alten Herrn an der Daitel-straße in der Straße gesehen haben, ihre Adresse an Frau Prof. Louis, Niederstr. 2, senden?

Wer

leicht jungem Ehepaar auf kurze Zeit 300 Mk. gegen gute Sicherheit und Zinsen. Offerten unter J. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden! Miesenhafen-Deckstation 18 Klund schwer! Walramstraße 17.

Walramstraße 8, 2, schön möbl. R. m. an ja. Herrn sofort zu vermieten.

Arbt. mbl. Rim. mit u. a. Pension sof. zu verm. Röh. Nadelstraße 8, 2 r.

Tanzunterricht eing. u. in Gesellsch. erl. jed. abt. (auch Sonntag) bei mählich. Donator W. Klapper u. Frau, Dohheimer Str. 20, 1.

Für unser Büro suchen wir ein Fräul. aus guter Fam. als Lernende, des Schreibmaschine und Stenogr. behericht. Aus-bildung in Französisch u. Englisch. Soltenlos. Verli.-Schule, Rheinstraße 32.

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahl. gesucht. M. D. Gruhl, Kirchgasse 11.

Lehrmädchen aus guter Familie für einfl. Konfirmanden. Ge-sucht! sof. gesucht. Alfred Wack, Nibelstraße 16.

Annah. erste Arbeiterin sofort gesucht, 70 Mk. bei freier Station. Rheinau, CH. u. N. 662 Tagbl.-Bl.

Büglarin tüchtig in Leibwäsche, für sofort gef. Roll-Dussung, Nibelstraße 40.

Elterne Damenuhr, gef. E. M., m. Kette a. Sonntag-abend vom Philippoberg, die Treppen hinunter, Wehen-burgstr. nach Kaiser-Friedr.-Ring verlor. Find. erh. hohe Beloh. Advs. J. Giesberg, Kaiser-Friedrich-Ring 57.

Gold-Kettenarmb. verloren. Abzugeben gegen Belohn. Adhimer Str. 12

Gold-Kettenarmband verloren. Wiederbr. Belohn. Krings, Kellerstraße 11.

Hohe Belohnung dem Finder am Sonntag vorm. eines od. Silber-Kettbandes mit Uhr. Da Findenden bitte abzugeben Rheinm. 74, Bart. Seid.

Gewern Abzug vom Wege Ruchaus Durchtr. eine ein-fache schwarze Geldmappe mit 200-400 Mk. Inhalt verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohn. abzugeben. Rumbura. Schwarze Briefstiche verloren. Gegen Belohn. abzugeben bei Schützen-Platzstraße 6, 2.

Preiswerte handgenähte

Bafistwäsche

neue
Crepe de chine-
Blusen Mark 88.-

H. STEIN

Wilhelmstraße 30.

260

Ohne Noten

Klavierspielen lernen Sie schnell und billig nach eigener Methode. Auch im Hause der Herrschaften.

Vorführung kostenlos. Kein Apparat. Keine Taschenschrift. Leicht begreiflicher Unterricht.

Sprechstunden von 1 bis 8 Uhr nachmittags.

Georg Diehl,
Steigstraße 84, 3.

Künstl. Blumen

für Büte u. Toiletten.

**Kunstblumengeschäft
B. von Santen
Friedrichstr. 47.**

Keines trockenes
Buchenscheitholz

Str. 6.50 Mk., bei 5 Str. 6 Mk. frei Keller.

Angenehm, kein gepulvert, trocken, each 2.50. **Heinrich
Christmann, Hochstraße 6.**

Keine arschschleiere
Ziegenlämmer

zu verf. Geber, Deladoc-
straße 6, B. Tel. 47.

Schöne raffinierte
gelbe Rüben

Stund 80 Pf
Wilk Anders, Gassenstr. 7

**Große
Haar-
Netze**

Stück 1.75 Mk.
**Michels-
Dette, berg 6.**

Cremerfarbe

f. Gardinen, Spitzen usw.
Progerie Morbus 25.

**Dr. Draßes berühmtes
Birken-Haar-Wasser**

wieder einetroffen jedoch
nur H. H. Carl-Dandla,
u. Co. Friseur, Sulzbach,
Bärenstraße 4.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,**

vom einfachsten
bis zum allerfeinsten
Genre. K91

**S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.**

**Garalad,
tiefdunkel, hochalant,
schnell trocknend, per Pilo
5 Mk. Aus. Maria u. Cie.,
Farben, Lad. u. Rittfabr.,
Raritätsstr. 6.**

Begen Abreise

(sollt preiswert zu verk.,
1 kompl. Schlaft. n. u. h.,
vol. Bett mit 10 Kissen,
Matr. 1 homelant. Bett,
kompl. mit Wäsche und
Küchensack mit Marmaral,
u. Zwiemel. Kamelstehen-
Zeta sehr beau. Tefelst. u.
1 fertige. 1a Regulator
Tische, Stühle, Zwiemel,
Kücher u. Rahmen (ver-
gold. ovale holantst. u.).
Fortieren. 2 Perier Läu-
1 edelst. Kasten. Tafel-
u. Kaffeeervice 1 weides
Mädchenzim. 101. 111111.
Einmachschäfer, Ständer u.
Kücher. Brunn. Melisch. u.
Weißmaldine u. vieles m.
Küchler verb. Wenerfeld.
Friedenstraße 6. von
10-12 u. 2-4 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Erbfälle.

Am 18. März: Weichenhoffer
6. D. Leonhard Schmidt, 78 J.;
Schneider Karl Kopp, 42 J.;
19. März: Busch, ohne Beruf,
40 J.; Bärgeschliffen Dina Matthäi,
60 J.; Barthelemy, Mann
Diekmann, 3 J.; Rind
riette Koch, 3 Tage; Witwe
Johanna Krenner geb. Hornst,
85 Jahre.

Anglindeholz per 3tr. Mk. 7.20

Abfallholz per 3tr. Mk. 5.60

rei ins Haus liefert **W. Gail Wwe.,**
Wiesbaden, Schmalbacher Straße 2. Tel. 84.

Salons

für
**Schönheits-
und
Haarpflege**

G. Dette
Michelsberg 6.

Elektrische, Hand-,
Vibrations- u. Kopf-
Massage
bei Haarausfall etc.

Gesichts-Massage,
Gesichts-Dampfbäder
Rot- u. Blaulichtbe-
strahlung bei Haut-
unreinigkeiten, Mit-
esser, Pickel etc.

**Manicure
Haarfärben**
mit Haas Spez. d.
Haares. Nur erstkl.
saut-erste Bedienung



Ph. Bogel

Oranienstraße 39
Spenglerei, Installation für Gas und Wasser

empfiehlt sich für den bevorstehenden Umzug in allen in
sein Fachschlagenden Arbeiten, wie: Neuverlegung von
Gas und Wasser, sowie Badverrichtungen.

Ich bin mit dem in der Verlobungs-
anzeige von Nr. 99 des „Wiesb. Tagbl.“
aufgeführten Iris Krauß, Kaiser-Friedrich-
Ring nicht identisch.

Iris Krauß, Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Nachruf.

Am 16. d. Mts. starb der Ehemann der
Eaternanzgänger, Herr

Anton Ailb.

Wir verlieren in dem Hinschiedenen, der
keinen schweren Dienst über 30 Jahre versah,
einen uneigennütigen und treuen Arbeiter,
dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Vertriebsabteilung der
Fäb. Wasser- und G. Werke.
Wiesbaden, den 17. März 1919. F327

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme sowie für die zahlreichen Kranz- und
Blumenbesuchen bei dem Hinschieden uneres
lieben, treuen, unvergeßlichen, nun in Gott
ruhenden Vaters

Anton Ailb

Lageriermeister
sagen wir allen unseren tiefgefühlten, herz-
lichen Dank. Ganz besonders herzlichem Dank
der Verwaltung der Fäb. Wasser- und Licht-
werke für die schöne Kranzspende und dem
Herrn Betriebsinspektor für den tiefempfun-
denen Nachruf; ebenso den Herren Kontroll-
fahrern und dem Rath. Männerverein.

Im Namen seiner tieftrauernden,
krieger heimgeluckten Kinder:

Ph. Ailb,

Stragenbahnstr. 11/12.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem uns so
schwer betroffenen Verluste uneres
teuren Entschlafenen sagen wir hier-
durch unseren innigsten Dank.

In tiefer Trauer:
Nelly Dieglein, geb. Kuhfus,
nebst Kindern **Anne, Gerda,
Familie G. Dieglein,
„ P. Kuhfus.**

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem uns so
schwer betroffenen Verluste uneres
teuren Entschlafenen sagen wir hier-
durch unseren innigsten Dank.

In tiefer Trauer:
Nelly Dieglein, geb. Kuhfus,
nebst Kindern **Anne, Gerda,
Familie G. Dieglein,
„ P. Kuhfus.**

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten
die tieftraurige Nachricht, daß meine innigst-
geliebte, treue Tochter, unsere gute Schwester,
mein unvergeßliches Entschlafenes, Nichte u. Cousine

Dina Matthäi

nach langem, schwerem Leiden im blühenden
Alter von 20 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Luis Matthäi, geb. Leidner,
Strichgraben 32.**

Wiesbaden, Idstein, Räruberg.
Die Beerdigung findet Samstag, den
22. März, 2 1/4 Uhr, vom Portal des Süd-
hofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden verschied am
Dienstag abend mein innigstgeliebter, herzens-
guter Mann, unser treuherziger Vater,
Vater, Schwager, Schwiegerohn und
Onkel

Karl Kopp

im Alter von 42 Jahren.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Kopp,
geb. Jilian.**

Wiesbaden, den 20. März 1919.
Selenenstr. 18, Bst. 1.

Die Beerdigung findet Samstag, 22. März,
nachm. 3 1/4 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Gänger-Chor Wiesbaden.

Schmerz erfüllt teilen wir hierdurch
unserer verehrten Mitgliedschaft mit, daß
nach schwerem Leiden unser langjähriges,
treues Vorstandsmitglied

Herr Karl Kopp

sanft verschieden ist.

Wir bitten unsere Mitglieder voll-
ständig an der Beerdigung, welche am
Samstag nachmittag 3 1/4 Uhr von der
Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt-
findet, teilzunehmen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unsere liebe Tante, Frau

Toni Bracke

in Tübingen unerwartet, infolge eines Herz-
schlages, am 26. Januar sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Bracke, Ingenieur.

Frankfurt am Main, Roscherstraße 23.
342

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem uns so
schwer betroffenen Verluste uneres
teuren Entschlafenen sagen wir hier-
durch unseren innigsten Dank.

In tiefer Trauer:
Nelly Dieglein, geb. Kuhfus,
nebst Kindern **Anne, Gerda,
Familie G. Dieglein,
„ P. Kuhfus.**

Wirtschafts-Eröffnung.

Zur gef. Kenntnis, daß ich die
Rest. „Zur Stadt Wiesbaden“
in Schierstein

übernommen habe. H. Bier der Brauerei Penninger,
Frankfurt, gute Weine.

Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll **B. Küßermann.**

Meiner werten Kundenschaft zur Kenntnisnahme,
daß ich mit meiner alten
Telephon-Nummer 2071
wieder angeschlossen bin.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Weier, Schreinerei
Gödenstraße 28.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-
Etuies
Portemonnaies in größter Auswahl.
A. Leischert, Faulbrunnenstr. 10.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern

für
Elektrisches Licht

in allen Preislagen,
elegante u. einf. Ausführung.

Alle Gas- und Petroleum-
lampen andere für Elektr.
Beleuchtung um.

**Seiden- und
Stoff-Schirme**

werden in jeder Form und
Größe in eigener Werk-
stätte angefertigt.

W. Hinnenberg Elektrisches
Langgasse 15. u. Tel. 6595. Inst.-Geschäft

Garten- und Feldgeräte

**Drabtgeflechte
Eisendraht**

M. Jorath

Rathj. 381

Kirchgasse 24.

Ziegen

geliefert. Auch nehme Schlacht-Ziegen in Tausch.
Landau Rattermann, Balkenstr. 13.

Stoddfisch

aus eigener Wasserrei, sowie prima gefalgenen
Rabliau (ohne Kopf)
nach einträgiger Wässerung in Zubereitung und
Geschmack wie frischer Seesfisch.

Bester empfehle in bester Qualität:
Geräucherter Seelachs,

In Tafeln, 1/2, Teilschichten Stück 7/8, 12,
15, 20, 25 Pf., prima Sauertrant Pf. 30 Pf.
Fischhandlung Derst
Eisenboengasse 6. Telephon 3974.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags
morgen Freitag, den 21. März,
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung,
105 Adelheidsstraße 105, Part.

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:
Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühle mit Nippbezug, Ottomane
m. Plüschbezug, sehr schöne Mahag. Möbel, als: groß-
weirät. Kleiderschrank, Niedermeier-Büchererschrank,
Damen-Schreibtisch, kleine Vitrine, Ausziehtisch,
vv. Eichen, Bierstühlchen, Ballustrade mit 12
Etagern, 6 Leperstühle, verstellb. Postier-Sessel, 10
Servier- u. and. Tische, Stühle, Ankleidespiegel, Wand-
spiegel, 2 Betten, Waschtisch, Nachttische, Flur-
garderobe, Büfensänle, Wandbretter, Notensänder
mit elektr. Beleuchtung, ar. Stereotyp mit Kasten
u. 30. 400 Bilder, Pendüle, Barometer, Oelgemälde
u. and. Bilder, Gas und elektr. Lampen, Stehlampe,
Kopierpresse mit Tisch, Helvorlage, Käser, Postieren,
Wapp- u. Kuffel etc., Gebrauchsgegenstände, Aquarium,
Küchen- u. Vorratsschränke, 11. Eisschrank, Gasheerd,
Küch. nischen u. sonst. Haushaltungsgegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. beeidigter Taxator,
Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Große Nachlaß-Versteigerung

Herrschafts-Möbeln, Teppichen und
Vorhängen, Bildern u. Porzellanen

Im Auftrag des Testamentvollstreckers versteigere
ich am 24. März 1919, vorm. 10 Uhr anfangend, und
notigenfalls am folgenden Tag gegen sofortige Bar-
zahlung, die gesamte Wohnungseinrichtung der sel. Ehe-
leute Ludwig Hermann Lippmann,

Mainz, Große Meiche 54 1/10, 1. Etage,

bestehend aus insbesondere:

1. Speisezimmer: bestehend aus: Büfett, Auszugstisch,
Erbsenstühle, Serviertisch, Divan, Smyrnaleppich;
2. Wohnzimmer: Divan, Tisch, Stühle, Spiegel,
antik. Kamin, Teppich;
3. Salon: Sofa mit 2 Kautenils und 6 Stühle,
Solonischrank und Trumeau-Spiegel;
4. Schlafzimmer: 2 kompl. Betten, Waschkommode
und 2 Nachttische, 1 Spiegelständer, 1 Ottomane
und div. Sessel;
5. Fremdenzimmer: 2 kompl. Betten, 1 Nachttisch,
2 Nachtschränke, 2 Kleiderschränke und 1 Wand-
stehschrank;
6. Küche: mit Eisschrank und Gasofen,
viel Porzellan und Emaillegeschirr.
Eingelie. Möbel, als: 1 antike Standuhr und
div. andere Uhren, Glas- und Porzellan-Service,
Beleuchtungs-Körper, Gardinen und Nebengardinen,
Teppiche, Käser und Linoleum, Badewanne mit
Gasofen, 1 Büropult, 1 Koffenschrank usw.

Besichtigung: Sonntag, den 23. März 1919, vor-
mittags 10-12 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. F 16

Leopold Ullmann, Mainz,

Tel. 2705. Auktionator und Taxator. Tel. 2706.

Damenschneider Nägele

Webergasse 25.

Anfertigung eleganter Kostüme und Mäntel
in feinsten Ausführung zu realen Preisen.
Stoffe werden angenommen.

Reines Buchenholz, trocken,

offenfertig geschnitten und gepalst, 330

Zentner 6 Mk.

frei Keller.

Rohlen-Kontor für Ruhrkohlen

Friedrich Zander

Adelheidsstraße 44. — Tel. 1048.

Von anerkannter Güte

und täglich wieder zu haben sind meine selbst

Gewässerten Stockfische

Ferner empfehle:

ff. gesalz. Cabliau, nach ca. 24 stünd. Wässern
wie frischer Cabliau.

Kaninleberpaste in Dosen

der herrliche Brotaufstrich!
Hervorragend reiner Lebergeschmack

Kaninfleischsülze in Aspik.

Fischfleischsülze sehr empfeh-
lenswert,
ausgewogen das Pfd. Mk. 2.60.

Fischbutter in Dosen zu 1.20

(guter Brotaufstrich).

Fischhaus Joh. Wolter

12 Ellenbogengasse 12

Fernspr. 453. Gegründet 1886.

Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezu-
ständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 4.00 Mk. 210
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Das gute Kulmbacher Pilsbier

liefert in stets frischer Füllung

„Bierkönig“

Dotzheimer Straße 28. Telefon 302 Herrnmühlgasse 7.

Haarbehandlungen

Starker Haar-Ausfall

Haar-Leiden

werden in kurzer Zeit beseitigt

3 Webergasse 3, I. Etage,

neben Nussauer Hof.



Neueste Modell- Damen-Hüte

sind in meinem Schau-
fenster und Geschäfts-
raum ausgestellt.

Sofort. Neuarbeitungen,
fassionieren im Hause

Kuss
Rheinstraße 43

Telephon 3873.

Umarbeiten

und Umformen von Damen- und Kinder-Hüten

aller schnellstens und billigst.

Große Auswahl in Formen und allen Zutaten.

M. Schulz, Bellrichstraße 2, Laden.

Waschpaste

anstatt Schmierseife
Seltengeschäft
Fritz Meyer,
Nerostraße 15.



Eierkartons,
Dosen fettlicht,
Pack-, Pergament-
und
Einwickelpapiere,
Kordel. B 4677

Elektr. Anlagen

werden sorgfältig und reell ausgeführt.

Beleuchtungskörper.

Aufträge für Umzüge

:-: bitte frühzeitig. :-:

Carl Albus, Häfnergasse

— Nr. 11. —
Telephon 2875.

Schuh-Reparatur

Wagmannstraße 35, Laden.

Elegante Reparatur und Reparaturen werden in erst-
klassiger Ausführung geliefert.

Herren-Sohlen 9.00—9.50

Damen-Sohlen 8.00—8.50

Prima Leder.

Preussische Forstakademie in Hann.-Münden.

Die Vorlesungen d. Sommer-
Semesters 1919 beginnen am
10. April 1919. Näheres
auf briefl. Anfragen. F 169
Die Direktion: Schilling.

Gepädförderung,
Koffer, Körbe, Möbel,
Fuhren und Umzüge
jeder Art besorgt billigst
Eilboten-
Gesellschaft
Blitz,
Coulisstraße 3,
am Radeberg.
Telefon: Blüppelstraße
oder 2674, 2675, 6074.

Waschpaste,

vorzüglich zum Kochen der
Wäsche, empfiehlt

Gustav Ertel,
Eisenfabrik, 206
Langgasse 17. Tel. 91.

Gartengeräte
Drahtgeflecht
Stacheldraht
Bindedraht
in groß. Auswahl vorrätig.
A. Baer & Co.
Wellritzstraße 51,
Eisenhandlung,
Haus- und Küchengeräte.
Teleph. 406.

Trifflerfämme

(Friedensware)

empfiehlt

Parfümerie Alftaetter

Ede Lang u. Webergasse.

Strohputz

in allen Farben 306

Drogerie Moebus 25

Taunusstraße

Kautabaf

garantiert reiner Zabal.

Kolle 65 Pf

Bei arch. Abnahme billig.

Carl Erb.

Ede Vertramstraße und
Bismarckstraße.

Württembergischer Hof

Nischberg 3.

Heute abend von 5 Uhr ab:

Ia Grindellen mit Kartoffelsalat

la Buch: Retortenholzfohlen

zu Bügeldecken eingetroffen,

garantiert rauch- und geruchlos,
in großen sowie in kleinen Quantums abzugeben
à 3tr. 20 Mt., per Pfd. 26 Pf.

Rohlenhandl. Ad. Remnich, Hermannstr. 16.

Telephon 1578 frei.

Buchenscheitholz

offenfertig und trocken, liefert in jedem Quantum
Rohlenhandlung Beder, Reichstraße 43.

Schlafzimmer

herrschafft.,
hell eichen,
mit Spi-
gelschrank, Waschtisch, Roßhaarmatratz.,
Federbetten, Vorhängen etc., wie neu;

Eßzimmer

hell eichen, mit
Büfett, Auszieht-
tisch, Diwan mit
Umbau, sechs Stühlen, Vorhängen etc.

wegzugshalber zu verkaufen. Besichtigung
und Verkauf nur Samstags von 10-12 und
2-4 Uhr bei Heckmann, Goethestraße 2, I.

Zigarren

aus prima Tabaken 40 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf.

aus überseeischen Tabaken von 60 Pf. an.

Seltene Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Zigarrengeschäft Karbinsky, Lützenstr. 42
im Residenz-Theater.

Jetzt ist es Zeit

Ihre Frühjahrs- u. Sommergarderobe anzufertigen
und instand zu setzen.

Mäßige Preise. Prima Referenzen.
G. & L. Kappes, Herren- u. Damenschneider.
Telephon 3823 Moritzstr. 50.

Tapeten.

Gabe gr. Vorräte guter Ware.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6.

für Wiederverkäufer zu Engros-Preisen. 317

Ausladen von Waggons,

Anfahren von Holz und Kohlen

besorgt per Zoppelspanner

Georg Müller, Dohheimer Str. 122.

Poststraße genügt.

Die guten

Waschbürsten

sind wieder eingetroffen.

Beders Bürstenfabrik

Nischberg 26. — Telephon 4512.

Täglich frisch

la gewässertes

Stockfisch

ff. Kabliau

1/2 Fisch mit Haut Pfund Mk. 1.80

in Stücken ohne Haut Pfund Mk. 2.—

frisch gesalzener Kabliau ohne Kopf
und Gräten

nach 24stündiger Wässern wie

frischer Fisch.

Frisk geräucherter Kabliau hochfeine
Delikatess-
täglich frisch in

Frickels Fischhallen

Grabenstraße 16

Bleichstraße 26 — Kirchgasse 7.

1 Waggon rote Rüben Pfd. 16 Pf.

Gellerie . . Pfd. 55 Pf. Lauch . . . Pfd. 65 Pf.

Schwarzwurzel „ 90 Pf. Meerrettich . „ 130 Pf.

zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.